

A N F R A G E von Claudio Zanetti (SVP, Zollikon) und Emil Manser (SVP, Winterthur)

betreffend Steuerpolitik des Kantons Obwalden

Der Kanton Obwalden ist gegenwärtig dabei, sein Steuersystem grundlegend zu revidieren. Gemäss Botschaft des Regierungsrates an das Parlament vom 5. Juli 2005 soll Obwalden im steuerlichen Bereich mittels folgender Massnahmen attraktiver und konkurrenzfähiger werden:

- Für natürliche Personen und Familien: Senkung der Einkommens- und Vermögenssteuer für alle
- Für Unternehmungen: Senkung der Gewinn- und Kapitalsteuer
- Satz bei der Gewinnsteuer: Spitzenposition in der Schweiz

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat das steuerpolitische Konzept seiner Obwaldner Kollegen?
2. Der Obwaldner Regierungsrat verspricht sich durch die substantielle Steuersenkung eine Erhöhung des Steueraufkommens, wodurch weitere Steuersenkungen ermöglicht werden sollen. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Zielsetzung und das Vorgehen zu ihrer Erreichung?
3. Welche Massnahmen wird der Regierungsrat dem Kantonsrat zur Verhinderung der Abwanderung finanzkräftiger Steuerzahler in den Kanton Obwalden vorschlagen?
4. Zur Verhinderung unliebsamer Entwicklungen legt der Regierungsrat in der Regel grossen Wert auf präventive Massnahmen.
 - Wie beurteilt der Regierungsrat im Zusammenhang mit dem interkantonalen Steuerwettbewerb die Gefahr, dass es eines Tages für den Kanton Zürich zu spät sein könnte, mit einer finanz- und steuerpolitischen Wende die eigene Standortattraktivität zu erhalten?
 - Welche präventiven Massnahmen wird der Regierungsrat in die Wege leiten um im interkantonalen Vergleich punkto Steuern nicht ins Hintertreffen zu gelangen?
5. Die Neuausgestaltung des eidgenössischen Finanzausgleichs (NFA) wurde vom Regierungsrat u.a. mit der Begründung unterstützt, dass sich damit eine materielle Steuerharmonisierung verhindern lasse. Lehnt der Regierungsrat eine solche nach wie vor ab, oder erkennt er darin ein Mittel, um sich vor einem unliebsamen Steuerwettbewerb zu schützen?

Claudio Zanetti
Emil Manser